

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus*

*in Zeiten der Coronakrise*

**Pfingstsonntag - 5. Juni 2022**

---

**Lied: GL 347 Der Geist des Herrn erfüllt das All**

**Einführung:**

„Schön war’s, doch nun kommt das Ende!“, sagt Jesus, der Superstar, am Ende der Rockoper, und zu seinen Jüngern: „Geht jetzt wieder zu den Fischen!“

Genau das hat Jesus nicht getan, sie zu den Fischen zurückgeschickt! Er hat sie, als sie schon aufgegeben hatten, ein zweites Mal von den Fischen zurückgeholt. Er hauchte sie an, gab ihnen seinen Atem, seinen Geist und sagte: **Ich sende euch.**

Das hören wir im Evangelium (Joh 20,19-23): die johanneische Pfingstgeschichte: der Auferstandene gibt an Ostern den Jüngern den Heiligen Geist. Aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1-11) hören wir die Pfingsterzählung, und in der 2. Lesung aus dem 1. Korintherbrief (1 Kor 12) spricht Paulus vom Wirken des Heiligen Geistes: wir hören von den in der Gemeinde in Fülle aufbrechenden Geistesgaben oder Charismen und zugleich von der Einheit des Glaubens und Bekenntnisses.

Öffnen wir uns diesem Geist, erbitten wir ihn für uns, für die Kirche und für die ganze Welt.

**Kyrie: GL 165**

Send uns deines Geistes Kraft, der die Welten neu erschafft:

Christus, Herr, erbarme dich.

Lass uns als Waisen nicht, zeig uns des Trösters Licht:

Christus, erbarme dich.

Dass in uns das Herz entbrennt, deiner Gnade Reich erkennt.:

Christus, Herr, erbarme dich.

**Gebet:**

Allmächtiger ewiger Gott, durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst du deine Kirche in allen Völkern und Nationen. Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe

am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Evangelium:** (Joh 20,19-23)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

**Gedanken zu den Schrifttexten:**

Es sind drei spannende Berichte, die wir heute hören dürfen: aus der Apostelgeschichte, aus dem 1. Korintherbrief und dem Johannes-Evangelium. Berichte, die beschreiben, wie der Geist kam und was er wirkte, am Anfang der Kirche.

Am 50. Tag kam dieser Atem wie ein gewaltiger Sturm, der die verängstigten Jünger dazu brachte, endlich den Mund aufzumachen und von Jesus zu reden. Am Ostertag kam er wie ein leiser Hauch und bewirkte Vergebung, Versöhnung. Und später, in der Zeit des Paulus, wirkt er in den Geistesgaben, den Charismen der Gemeinde. Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue sind die Früchte des Geistes.

Und heute? - ist das alles denn so weit weg? Die Frucht des Geistes ist: verborgene Treue, selbstvergessene Güte, Pflichterfüllung ohne viele Worte, unerschütterliches Gottvertrauen, Geduld im Leid, tröstende heilende Worte, ansteckende Freude, Bereitschaft und Fähigkeit zu vergeben - gibt es das denn nicht alles auch unter uns, finden wir unter uns ein Milieu geschwisterlichen Wohlwollens, ein Flair von Güte und Freundlichkeit -, sind da nicht doch viele Charismen, Begabungen auch unter uns? Glauben wir, dass es Früchte des Geistes sind?

Und wenn wir meinen - und vermutlich meinen wir das viele von uns - es müsste unter uns noch viel mehr Geistesfrüchte geben, dann

müssen wir wohl dasselbe tun wie die Jünger damals, also ruhiger stiller leiser werden, leerer, damit er uns erfüllen kann, dann müssen wir beten, also hinhören, uns von Gott führen lassen.

Manchmal sind wir geneigt, zu meinen, Gott sei stumm. Aber in Wirklichkeit hören wir deshalb seine Stimme nicht, weil zu viel Lärm, zu viel Unruhe in uns ist. Gott ist nur auf bestimmten Wellenlängen erreichbar, auf die müssen wir den Empfänger unserer Seele einstellen, dann werden wir hören.

Jemand erzählt, er habe eine ausgezeichnete Predigt gehört. Worüber wurde denn gepredigt? Das weiß ich nicht mehr, ich weiß nur noch, dass ich in der Woche darauf meine Nachbarin wieder freundlich begrüßt habe. - Sicher eine Wirkung des Geistes!

Kennen Sie Kierkegaards berühmtes Gleichnis von den Gänsen? Es ist eine wunderbare Pfingst-Predigt:

*Die Gänse wohnen auf einem großen Hof. An jedem ersten Tag der Woche versammeln sie sich, und ein alter Gänserich steigt auf ein Podest und hält ihnen eine Predigt über das Wunder der Gänse. Er erzählt aus der herrlichen Vergangenheit. Da habe es Zeiten gegeben, da wagten Gänse zu fliegen. Sie sollen sogar ganze Erdteile, ja Meere überflogen haben. Der Gänserich preist die Güte des Schöpfers, der den Gänsen Flügel geschenkt hat. Die Gänse sind beeindruckt. Sie senken vor Ergriffenheit die Köpfe und pressen die Flügel eng an ihren Körper. Und nach der Versammlung gehen sie wieder an ihre Plätze, loben den beredten Gänserich - nur: fliegen tun sie nicht.*

Der Geist Gottes ist da. Wir müssten nur die Flügel heben. Die Nachbarin freundlich grüßen. Und so weiter...

**Wir beten das Große Glaubensbekenntnis: GL 586,2**

**Lied: GL 344 Komm herab, o Heiliger Geist**

**Fürbitten**

**Herr Jesus Christus, du hast deinen Jüngern deinen Geist als Beistand gesandt. Wir kommen zu dir mit unseren Bitten:**

- Für die Einheit aller Kirchen in Ost und West: Erfülle die Sehnsucht der Christen nach einem gemeinsamen Zeugnis für die Frohe Botschaft – *Christus höre uns*

- Für die Orthodoxen, Katholiken, Protestanten und Muslime: Lass sie begreifen und bekennen, dass du ein Gott des Friedens und der Gerechtigkeit bist
- Für die jungen Menschen in Osteuropa und in unserem eigenen Land: Lass sie nicht mutlos werden und schenke ihnen die Erfahrung, dass sie gebraucht werden
- Für alle, die Verantwortung tragen für die politische und gesellschaftliche Gestaltung Europas: Lass sie allein das Wohl der Menschen zum Maßstab ihrer Entscheidungen machen
- Für uns selbst: Lass uns die Zeichen der Zeit erkennen und gib uns den Mut, daraus Konsequenzen zu ziehen

**Gott, dein Sohn Jesus Christus hat den Tod überwunden und uns den Heiligen Geist gesandt. In ihm bist du uns nahe. Dafür danken wir dir und preisen dich: heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.**

## **Vater unser**

### **Gebet und Segen**

Herr, wir preisen dich für die Gabe des Heiligen Geistes, den du an Pfingsten über deine Jünger und Jüngerinnen ausgegossen und deiner ganzen Kirche versprochen hast.

Und wir bitten dich: Herr, lass auch uns erfasst werden vom Wirken deines Geistes, damit wir hören, was du uns sagst, reden, was dich bezeugt, wirken, was dir gefällt, geduldig tragen, was uns auferlegt ist, und auch in der letzten Anfechtung getrost bleiben.

Mache uns eines Sinnes vor dir. Leite du uns und unsere ganze Kirche mit deinem Heiligen Geist, damit wir als die Deinen zusammen leben in deiner Liebe. Amen.

Und so segne und behüte uns der gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied: GL 351 Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein**

*zusammengestellt von Magdalena Lappas, Gemeindereferentin*